

29.12.2024

Deutsche Autoindustrie: Mit High-Tech in die Krise

Alarmsignale gab und gibt es genug. Aber deutsche Manager erweisen sich wieder einmal als resistent gegenüber Warnungen und rechtzeitigen Kurskorrekturen. Uneinsichtig fahren sie lieber ihr Unternehmen an die Wand, als Fehler zuzugeben. Im [autokritiker](#) häufen sich die Beiträge mit kritischen Kommentaren zum Geschäftsgebaren der meisten hoch- und höchstdotierten Autobosse. Beispiele:

08.10.2020 BMW Modellvielfalt: „Bis dass es uns zerreißt!“

BMW dient hier nur als Beispiel für die Untugend, jede noch so kleine Nische mit Modellen zu besetzen. Eine Modellvielfalt mit Millionen Variationsmöglichkeiten ist auf Dauer nicht beherrschbar. Außerdem verunsichert es die Kunden.

08.05.2021 Elektromobilität: Sag´ mir, wo die Kunden sind, ...?

Man wüsste zu gerne, warum die Chefs unisono darauf beharren, die Zukunft gehöre der Elektromobilität. In ihren Reihen befinden sich doch hochbezahlte Zukunftsforscher, die eigentlich erkennen müssten, dass die Gegenwart noch sehr lange dem Verbrennungsmotor gehört. Entweder hören sie nicht auf diese, oder sie sind ihr Salz nicht wert. Da gibt´s nur eins: entlassen. Frage: Die Auguren oder die Manager? Antwort: Beide, und den Aufsichtsrat gleich mit.

23.04.2022 Audi – BMW – Mercedes: Hochmut kommt vor dem Knall!

In ihrem Premium- und Luxustaumel (Mercedes - das Beste oder nichts) verloren die Hersteller den Normalkunden aus den Augen. Mit den armen Schluckern, also mit uns Deutschen, die sich kein Luxusmodell leisten können, wollen sie nichts zu tun haben. Erst wenn es um Subventionen für ihre verkorkste Modellpolitik geht, dann sind wir als Steuerzahler willkommen.

01.09.2022 Mercedes EQE 350+: Luxus oder Nichts?

Solche überheblichen Sprüche waren die Botschaften einer der traurigsten Figuren der modernen Automobilwelt. Jeder weiß, wer gemeint ist. Leider treibt sein Nachfolger, ein Schwede (!) den Luxuswahnsinn noch auf die Spitze.

20.01.2023 Frugale Innovation - und wie man sie erfolgreich verhindert!

Ganz allmählich reift die Erkenntnis in einigen (sehr wenigen) Managerköpfen, dass unsere Autos mit überflüssigen Gimmicks überladen sind. Dazu gehören digitale Bildschirme für Allerweltsanzeigen, Assistenzsysteme, die keiner will und bedienen kann, autonomes Fahren, Vernetzung, Bedienung wichtiger Funktionen über Touchscreen, Gestensteuerung und Spracheingabe usw. Das wäre nicht weiter schlimm, wenn sich diese Auswüchse kranker Ingenieurgehirne auf die High-End-Modelle beschränken würden. Aber nein, das Marketing fordert den Einzug dieser „Innovationen“ auch in die kleinsten Modelle. Mit dem Ergebnis, dass diese preislich aus dem Ruder laufen.

20.02.2023 Streifzug durch die Welt der ewig Gestrigen - ams 5/2023

Was soll man zu Automobilzeitschriften sagen, die Missstände immer erst anprangern, wenn es definitiv zu spät ist? Soeben rollen sie untertänigst den Teppich aus für das Management-Geschwurbel von Vorstandsvorsitzenden, im nächsten Moment stellen sie fest (oder auch nicht), dass alle die Interviews das Papier nicht wert sind, auf dem sie gedruckt wurden. Aber egal, Kritik ist ohnehin nicht ihr Geschäft. Außerdem, die Leser **wollen** veräppelt werden. Nichts anderes sind sie gewohnt.

07.07.2024 Porsche Cayman 4.0 GTS: Der Letzte macht das Licht aus – in Zuffenhausen.

Der Erfolg des Käfers, pardon des 911ers gibt den Porsche Vorständen recht. Er ist und bleibt das unangefochtene Kernelement des Porsche Erfolgs. Dem muss sich alles unterordnen, was diesen Erfolg gefährden könnte. Auch die Konkurrenz aus dem eigenen Haus, sei sie auch technisch noch so überlegen. Man darf sich hinterher nicht wundern, wenn sportlich orientierte Multiplikatoren sich von Porsche abwenden.

18.07.2024 Der Elektrohype frisst seine Kinder.

Lang ist die Liste der abschreckenden Beispiele für den Misserfolg der Elektrostrategie. Und täglich wird sie länger. Interessiert das irgendjemand? Ja doch, wenn es darum geht, die Belegschaft für die Fehler der Manager verantwortlich zu machen, weil sie unverschämte hohe Lohnforderungen stellen und zu viel krankfeiern (Musk, Källenius). Die Arbeitsmoral lässt angeblich sehr zu wünschen übrig. Da muss man mal deutlich Zeichen setzen und die Leute tausenderweise auf die Straße setzen. Da kann sich dann der Staat (also wir) darum kümmern.

05.09.2024 VW – Vom Vorzeigeunternehmen zum Sanierungsfall in 5 Schritten

Fünf Vorstandsvorsitzende – fünf Fälle von Größenwahn. Milliarden wurden für die Steckenpferde dieser Herren verbrannt. Schuldbewusstsein? Fehlanzeige. Hat auch nur einer daran gedacht, das Unternehmen resilient gegen zukünftige Widrigkeiten zu machen? Im Gegenteil, die Strukturen wurden aufgebläht bis zur unausweichlichen Implosion. Und Milliardendividenden an die Aktionäre ausgeschüttet als gäbe es kein Morgen. Aber die Krise hat auch ihr Gutes. Endlich kann man sich vom Ballast in Form von 35.000 Mitarbeitern befreien.

08.09.2024 Denk' ich an VW in der Nacht, ...

Was hilft gegen die Absatzkrise? Die Zukunftsentwickler von VW wissen es. Noch mehr Elektromobilität, Innovationen, High-Tech, Software Defined Vehicle, Innovationen, Kundenrelevanz und was der Phrasen mehr sind. Da kann einem schon angst und bange werden.

Der Lauf der Geschäftswelt:

- Der Vertrieb vertreibt die Kunden.
- Der Betriebsrat vertreibt die Mitarbeiter.
- Der Vorstand vertreibt das Geld.
- Der Aufsichtsrat vertreibt sich die Zeit – für viel Geld.

Nur ein unverbesserlicher Optimist glaubt, dass sich daran etwas ändert.

Ein Optimist nennt sein Boot „Unsinkbar 2“.

Jacob Jacobson

www.der-autokritiker.de